



Presse-Information

Frankfurt am Main

28. Februar 2012

Deutsche Bank erhöht Anteil an der Postbank auf 93,7%

Die Deutsche Bank (XETRA: DBKGn.DE / NYSE: DB) hat heute bekannt gegeben, dass sie am 27. Februar 2012 durch die Fälligkeit der Pflichtwandelanleihe 60 Millionen Aktien der Postbank (27,4%) erhalten hat und dass die Deutsche Post ihre Verkaufsoption über 26,4 Millionen Aktien (12,1%) am 28. Februar 2012 ausgeübt hat. Dadurch besitzt die Deutsche Bank zusätzlich 86,4 Millionen Postbank-Aktien (39,5%).

Die beiden Transaktionen haben keine Auswirkung auf das regulatorische Kapital und die Liquiditätsposition der Deutschen Bank.

Seit Jahresende 2010 hat die Deutsche Bank weitere 4,8 Millionen Aktien (2,2%) erworben und besitzt damit insgesamt 204,9 Millionen Postbank-Aktien (93,7%).

Entwicklung der Beteiligung der Deutschen Bank an der Postbank

	Anzahl der Aktien, in Millionen	Anteil in Prozent
Stand zum 31. Dezember 2010	113,7	52,0
+ Effekt der Pflichtwandelanleihe	60,0	27,4
+ Effekt der Verkaufsoption	26,4	12,1
+ zusätzliche Aktienkäufe	4,8	2,2
Stand zum 28. Februar 2012	204,9	93,7

Herausgegeben von der Presseabteilung
der Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 9 10 – 4 38 00, Fax (0 69) 9 10 - 3 34 22

Internet: <http://www.deutsche-bank.de>
<http://www.deutsche-bank.de/medien>
E-Mail: db.presse@db.com

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsche Bank AG
Presseabteilung

Armin Niedermeier
Tel: 069 - 910 33402
EMail: armin.niedermeier@db.com

Michael Lermer
Tel. 069 - 910 31325
Email: michael.lermer@db.com

Diese Presse-Information enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren haben wir in unserem SEC-Bericht nach „Form20-F“ vom 15. März 2011 unter der Überschrift „Risk Factors“ im Detail dargestellt. Kopien dieses Berichtes sind auf Anfrage bei uns erhältlich oder unter www.deutsche-bank.com/ir verfügbar.